



Sehr geehrte Damen und Herren!

Schon seit längerer Zeit fällt mir der Bibelkurs schwer. Im Alter lassen die Kräfte nach, das ist normal. Ich habe bisher weitergemacht, weil mir die Bibel sehr wichtig ist. Und ich habe gemerkt, dass vielen die Bibel wichtig ist. Ihr Interesse und die große Zahl der Menschen, die aus nah und fern zum Bibelkurs kamen, haben mich immer wieder motiviert. Jetzt merke ich, dass ich an Grenzen komme.

In der letzten Zeit bin ich zweimal in der Wohnung gestürzt, ohne erkennbaren Grund. Auch der Arzt konnte bisher keine Ursache finden. Das macht mich extrem unsicher. Ich habe mich nicht verletzt, aber ich traue mir nicht mehr viel zu. Wie geht das weiter? Nach dem letzten Sturz habe ich alles abgesagt, was ich absagen konnte. Noch vor wenigen Tagen habe ich die Anmeldung zum April-Bibelkurs ab 28. März angekündigt, aber jetzt sage ich die weiteren Termine ab. Ich konnte Sie nicht eher benachrichtigen, weil ich ins Krankenhaus kam; auch da wurde keine Ursache gefunden.

„Macht euch keine Sorgen!“

Das war das Thema der letzten Veranstaltung, und damit endet nun der Bibelkurs. Schade, aber es ist ein passender Abschluss. Das Jesuswort hat ja nichts mit rheinischem Optimismus zu tun, sondern ist Ausdruck eines ganz großen kindlichen Vertrauens zu Gott, den Jesus mit „abba“ anredete: „Du mein lieber Vater!“ Was Jesus damals seinen Jüngern gesagt hat, gilt auch allen, die heute seine Jünger sind. Das sind viele Frauen und Männer, nicht nur Katholiken und nicht nur getaufte Christen, sondern alle, die sich ehrlich auf Jesus einlassen. Die Zuhörer Jesu damals waren ja auch nicht getauft.

Ich wünsche Ihnen allen dieses Gottvertrauen, zu dem Jesus seine Jünger aufgefordert hat. Und ich wünsche Ihnen allen Gottes Segen.

Ich grüße Sie herzlich

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Seiwert'. The script is cursive and somewhat stylized.

Ludwin Seiwert, Pfarrer